

PREIS 60 PFENNIG

MÜNCHEN 1927 / NR. 18

JUGEND



A. Schwab

REISE- und BÄDERANZEIGER

In allen diesen Hotels und Pensionen liegt die „Jugend“ zur Lektüre auf.

KUR- und MINERALBÄDER

Bad Elster
Moos, Stahl, Kohlensäure, Radum-Bäder, Trinkkuren. Das ganze Jahr geöffnet.

Staatliches Kurhaus - Hotel. 100 Betten, Zentralheizung, fließendes Wasser, Bäder.

Palast-Hotel Wettiner Hof. Führendes Haus allerersten Ranges. Pension von 9 Mark an.

Kur-Pension Sachsenhof. Zentralheizung, fließendes Wasser.

Hotel zur Post, Sonneige Lage. Großer Park, Liegewiesen, Vorzügliche Verpflegung.

Hotel Reichsrevier. Zentralheizung, Jahresbetrieb, fließendes Wasser.

Kurfrühdenkhaus, Ganzjährig geöffnet.

Bad Lausick
hilft Dir gegen Gift, Rheuma, Ischias, Nerven-, Herz-, u. Frauenleiden, Luftkurort, sehr klarer Jahresbetrieb.

Baden-Baden
Hotel Atlantic, Gegenüber dem Kurhaus und Theater, Säml. Zimmer mit fließ. Wasser.

Hotel Augustabad, Gutbürgerlich mit Misch-, Bier-Restaur.

Badehotel Badischer Hof. Das führende Bade-u. Kurhotel. Eigene Thermalquellen. Großer Park.

Hotel Darmstädter Hof. Bekanntest. Verpflegung mit höchsten Preisen; auch diät. Küche.

Hotel Drei Köpfe. Familienhotel mit kd. mod. Komfort, fließ. Wasser in allen Zimmern.

Kurhotel Fröh. Das erstklassige und moderne Höhenhotel. Pension von 10 M. ab.

Hotel Café Grödel. Feinbürgerl. Haus, Vorz. Verpflegung.

Holland Hotel. Das erstklassige Familienhotel, Jahres-Betrieb.

Pension Luisenb. Größtes Haus in schönster Lage beim Kurhaus, Erstklass. Verpflegung.

Hotel Melmer. Haus erst. Ranges gegenüber dem Kurhaus, Zimmern mit voller Pension 12.-

Hotel Müller. Nicht Kurhaus, fließ. Wasser in den Zimmern. Ganzjährig geöffnet.

Hotel Neuka. Vornehm. Familienhotel, Säml. Zimmer mit fließ. Wasser.

Hotel-Restaurant Schweizerhof. Gutbürgerlich. Haus zu mäßig. Preis. Das ganze Jahr geöffnet.

Hotel Terminus. Am Bahnhof links, Zimmer mit fließ. Wasser. Das ganze Jahr geöffnet.

Hotel Stadt Straßburg und der Quellen. Alle modernen Einrichtungen. Terrassen. Großer Park.

Kissingen
Villa Elsa. Gut empfohl. Familienhaus. Zentralheizung.

Wiesbaden
Hotel und Badhaus Schwarzer Block 200 Betten, fließendes Wasser.

Eden-Hotel. Schönstes Hotel Wiesbadens. Prachtvolle Laxe. 150 Betten.

Hotel Regina. Direkt am Kurhaus und Theater gelegen.

Palast-Hotel. 200 Zimmer, 60 Kochkammerbäder, Zimmer einschl. Terminalsäder ab 6 M.

Kurhotel, Römerbad. Kochkammer-Badehaus, fließ. Wasser u. Tel. Von 9. Pens. ab 10. D. d. M.

Hotel Engel, Hess. Hof. Kochkammer-Badhaus. Pension von 10 M. ab.

Hotel und Badhaus Zwölf Bäche. Eigene Thermalquellen, Zentralheizung, Mäßige Preise.

Freudenstadt
Im Schwarzwald, Prospekt durch die Kurverwaltung.

Hotel Adler, Vorzellg. Verpflegung, Zimmer mit fließend. Wasser.

Wald- und Kurhotel Stökingen. Feinbürgerl. Haus, Prachtig am Hochwald gelegen.

Schwarzwald-Hotel Waldst. Das schönste Hotel im Schwarzwald. Vorzügliche Verpflegung.

Conditiore und Café Sackmann. Eigene Konditorei im Zentrum des Kurortes.

Herrenbad
Kurhotel Sonne. Bekannt für Küche und Keller. Eigene Konditorei.

Posthotel. Haus I. Ranges. Großer schattiger Garten.

Triberg
Schwarzwald-Hotel und Kurhaus Waldst. Schönste, ruhige und staubfreie Lage.

Hotel und Pension Sonne. Das Haus der guten Küche und vorzügliche Weine.

Schönwald
Hotel Villa Sommerberg, Altkonv. Familienhotel. (Erstes am Platze.) In ebener, vorz. Südlage.

St. Blasien
800 m ü. d. M. Klimatischer Jahreskurort. Auskürte einer südlichen Kervertwass. Hotel Hirschen. Gut bürgerliches Haus. Anrkannt gute Küche.

Titisee
Wolfs Hotel Titisee. Erstklassiges Familienhaus, Glanzvolle Lage am See. Mäßige Preise.

Bad Nauheim
Eisenoren-Hospit. Vornehm. Familienhaus. Zimmer mit fließendem Wasser. Das ganze Jahr geöffnet.

Bad Reichenhall
Hotel Vöttei. Großräumig. Bevorzugt Höhenkurort.

Bad Saulzen
Hotel Fürstent. A.G. Haus allerersten Ranges. Direkt am Kurpark.

Bad Homburg v. d. H.
Villa Meteor. Familien- u. Kurpension. Schöne Zimmer, gute Verpflegung.

Bad Wildbad (Schwarzwald)
Welterhobener Kur- und Badeort. Thermalbäder gegen Gift, Rheumatisches, Ischias u. a. Alle neuzeitliche Einrichtung.

Donaueschingen
Seebad und Höhenkurort

Fransbad
Das erste Moorbad der Welt. Auskunft über Kuranfertigkeit durch die Kurverwaltung.

Baderöffnung 18. April
Savoy-Hotel, St. Leizig. Vis-à-vis der Kurpark Pension von 50 Kr. aufwärts.

Hotel Post. I. Ranges. Glanzvolle, Zentralheizung.

Hotel Bellevue-Bellhaus. Modern vornehm. Familienhaus, Terrassen-Restaurant.

Hotel König-Villa. Modernster Hotelbau. 120 Zimmer, Zentralheizung.

Spiegel Hotel Atlantic. Restaurant, rituell. Garagen. Pensn. 114.

Karlsbad
Hotel Krob. Haus I. Ranges. Neben dem Kurhaus und Quellen.

Hotel Imperial. Das führende Etablissement am Platze.

Marienbad
Palast-Hotel Fürstent. Hotel New-Tour. Fließend. Wasser, Lichtanlagen.

Hotel Stern. Erstkl. Haus. Bezaubernd schön. Ruhig. Rest.

Höhenort. Hotel und Kurhaus. Großes Café, Restaurants und Kaffeehaus.

Grand-Hotel Kheger. An der Hauptpromenade mit den dazugehörigen Häusern:

Schöb. Miramare und Helvetia. Etablissement Bellevue. Bekannt. Café-Restaurant.

Hotel Weimar. Besitzer J. Hammerstein.

Hotel Adelig. Fließ. Warm- und Kaltwasser. Zentralheizung.

Hotel Egerländer. I. Ranges. Bäder und fließendes Wasser.

Hotel Eplanade. Führendes Haus. Alle Zimmer fließendes Wasser.

Hotel Wagner. Bestbekanntes Haus. Fließend. Wasser. Zentralheizung.

OBERBAYERN
Berchtsgaden
mit dem Königssee, Bayersches Hochzeits.

Solekurbad Rieckert u. Co. Alle modiz. u. elektr. Bäder. Einzige Badhotel im Park. Fremdenzimmer u. Bied Wasser u. Zentralheizung.

Leubners Hotel. Vornehmste Hotelanlagen mit allem Komfort.

Gasthof Vordersee „Zum Türken“. 1000 m Höhe. Zentralheizung.

Park-Hotel. Aufenthalt zu jeder Jahreszeit.

Pension Hebe Warte. Gemütliches Heim. Zentralheizung.

Pension Schönleinspitze. Idealer Erholungsanhalt. Beste Verpflegung. Gemütliche Ausstattung.

Pension Pension Bahnh. Gegenüber Bahnh. und Hauptpost. Zentralheizung. Gute Küche.

Murnau
Café u. Conditiore Andreas Herrschmann. Erstklassige Konditioreverpflegung. Gemütliche Ausstattung.

Garmisch-Partenkirchen
Kalmereit. Mineralbad und Kurheim (Schweifel) und Moorbad.

Hotel Drei Mühlen. Gutbürgerl. Haus in zentr. Lage. Wiener Küche. Jahresbetrieb.

Mittenwald
Hotel und Pension Karwendel. Vornehm. erstkl. empfohl. Haus. Großer Garten.

Pension Hofmann. Bestbekanntes Haus. Sehr schöne Zimmer. Gute Verpflegung.

Prien
Bade- und Luftkurort. Am Chiemsee. Oberbayern. Am Fuß d. Alpen.

Hotel Bayerischer Hof. Bestbekanntes Haus.

Kurhotel Kammwand. Erstes Haus. Schönste Lage.

Hotel Kronprinz. Gutbürgerliches Haus. Zentralheizung.

HARZ
Alexisbad
Hotel Förstlinger. Erstes Haus am Platze. Sportkurorte.

Ballenstedt
Die Perle des Ostharzes. (Kügelbennstedt). Sommerfrische. Alter berühmter Schloßgarten. Gute Bahnverbindung. Auskunft durch die Kurverwaltung.

Hotel Großer Gasthof. Altrenommiertes Haus.

Hotel Stadt Bernburg. Feinbürgerlich. Zentralheizung.

Saunarium Dr. Roselt. In schönster Waldschönheit. Beste Einrichtung. Mäßige Preise.

Hotel Dessauer Hof. Behaglich eingerichtet. Gasträume. Fremdenzimmer für Reisende und Touristen.

Blankenburg am Harz
Hotel Weiler Adler. Vornehmstes Haus am Platze. Neuzeitlich eingerichtet.

Hotel Pension Kaiser Wilhelm. Großes und bestempfl. Haus am Platze. Zentralheizung.

Braunlage
Im sonnigen Gehirzetal des Brockengebietes.

Haus Hirtberg. Pension 8 bis 10 M. (Schloßgasthof) Preis: 10 bis 10 M. (Dümling). Preise 10 bis 10 Mark.

Saunarium Dr. Voegel. Diäturort. Moorbäder.

Hotel am Aechtermann. Haus ersten Ranges.

Branner Hirsch - Berghotel. Führendes Haus, fließendes Wasser. Zentralheizung, Bäder.

Hahnenklee
Herlicher Kurort im Oberharz. 600 m. Ständige Anstehverbinding mit D-Zug. Station Goslar. Prosp. durch die Kurverwaltung.

Villa Marie. Altk. ruhiges, vornehm. Pensionshaus.

Saunarium Hahnenklee. Für Nerven-, innere Krankheiten und Erholungsbedürftige.

Hotel u. Kurhaus. Hotel I. Ranges. Neue Kontort. Fließendes Wasser. Appartements.

Clausthal-Zellerfeld
Hotel Valdehst. Vornehm. Familienhaus in geschützter, staubfreier Lage am Wald.

Bad Lauterberg
Hotel und Pensionshaus Wiesenberg. Beste, ideale Lage. Große Verpflegung.

Bad Harzburg
für die Kurverwaltung, Gehirzschloß u. Seebad. Mit Kochsalzrinnele. „Krodo“. Idealer Wochenendplatz.

Palast-Hotel Kaiserhof. Fließendes Wasser. Appartements.

Hotel Südekum. Ganzjährig. Jeglicher Komfort. Säml. Sol- und Kochsalzbäder.

Haus Schloß. Vornehmste Pension Harzbergs. Fließendes Wasser. Privatbäder.

Boos Hotel. Haus ersten Ranges. Fließend. Wasser.

Hotel Radau. Mit allem Komfort. Kurhotel Juliusbad. Nahe dem Bädern. Imitten eines herrlichen großen Parkes.

Hotel Viktoria. Zimmer mit Bad und fließendem Wasser. Bäder. Gebr. Vieh.

Luftkurort Lautenthal
Im schönsten Teil des Oberharzes. Große sonnige Liegewiese (Sol- u. Fichtenmaßplatz).

Bad Sachsa
Glanzs. des Süharzes. Sommer- u. Minn. Kurort. Winter- und Sommerpark.

Hotel Ratskeller. Alte deutsche Zimmer. Gute u. reichl. Verpflegung.

Hotel Schröder. Gutbürgerl. Haus. Das ganze Jahr geöffnet.

Kurcafé am Konditor. Einziges Café auf Platze mit groß. Gart.

Berghotel Ravensberg. Pensionshaus im Walde. Beste Verpflegung.

Suderode
Grauns Hotel und Pension. Altkonv. gutbürgerl. Haus.

Kurhaus Suderode. Vornehm. bestempfohlens Haus. Pension nach Vereinbarung.

Schieke
Hotel Fürst von Stöberg. Zimmer mit vollst. bester Verpf. 9 M. (Fürst. Georg Schwarz)

Hotel Waldfriden. Fließ. Wasser. Pension Assmann. Zentralheizung.

Hotel und Pension. Beste Heim der gutbürgerl. (Jugend)wohns.

Elend b. Schierke
Witte's Hotel Waldmühle. Gute Unterkunft u. Verpf. 6.50 bis 8.50 M. Prosp. frei.

Torfhaus (Oberharz)
Hotel Wendt u. Walters. Hotel. Beste Winterunterkunft. Beste Unterkunft und Verpflegung.

Wernigerode am Harz
Kurhotel Lindenberg. Beste staubfreie Lage am Walde.

Hotel weiler Hirsch am Markt. Beste und ältestes Haus am Platze.

Genrode (Harz)
Klimat. Kurort in prachtvoller Lage 200-300 m über dem Meeresspiegel.

Hotel Branner Hirsch. Haus ersten Ranges. In der Landwirtsch. Zentralheizung.

Ottobad. „Das Seebad im Harz“. Einziges Mineralheilungsbad in Deutschland. (Eig. Restaurationsgebäude).

THÜRINGEN
Friedrichroda (Thür. Wald)

Beliebtester Klimat. Sommer- und Winterkurort Thüringens. Glanzender Heilort für Überarbeitete. Mäßige Pensionspreise.

Hotel Gerth. Altk. Haus. Zentr. Heizung. Einzel- u. Doppelzimmer.

Hotel Herzog Alfred. Friedrichroda I. Thür. Haus I. Ranges. Tel. 12. Direktor Kurt Wagner.

Saunarium Tannehof. Sanitätskur Dr. Bieling. Klinische Behandlung.

Städtel Kurhaus. Haus I. Ranges mit allen neuzeitl. Einrichtungen.

Herzog Schloßpark-Hotel. Ruhiges vornehm. Fam.-Hotel u. Pension.

Bad Salzungen (B. Eisenach)
Seebad mit großem Inhalatorium. Erkrankung der Atmungsorgane bei Asthma usw.

Kurhotel Wetz am Bahnhof. Kurhaus mit Villen am See.

Eisenach
Der schönste Thüringer Fremdenort am Fuß der weitesthenden Wartburg. Kurpark. Volle Pens. ab 6 M.

Kurhaus Hotel der Fürstenhof. Haus I. Ranges. Fam.-Hotel u. Pension.

Oberhof (Thüringen)
800-1000 m ü. d. M. bedeutendste Höhenkurort und Wintersportplatz.

Schillings Hotel u. Pension. Gutbürgerliches Haus. Fernsp. 17. Wagen am Bahnhof.

Wünschers Parkhotel. Herrliche Südlage und herrliche Verpf.

Parkhotel Sanssouci. Erstklassiger Jahresbetrieb.

Schloßhof. Erstklassig. Haus mit großem Park. Gesellschaftshaus in der Sonne. Pension I. Ranges. Säml. Zimmer fließ. Wasser.

Hotel Blum. Rittelles Haus. Tel. 14.

Tabarz
Kurort. Schloßhaus m. Belhüßern. Eigene Konditorei. Täglich Konzert.

Tabarz in geschützter Lage des 920 m hohen Inselberges bietet Erholungs- und wissenschaftl. interessante Unterkunft und Verpflegung.

Kurhotel Deutscher Hof. Restang. u. Café. Täglich Konzert. 5 Uhr Tee.

Hotel Hirsch. Erstkl. I. Ranges. Fernsp. 11.

Inselberg
Hotel Gotha. großer Inselberg. 916 m ü. d. M. 120 Betten. 12 Garagen.

Bad Liebenstein (B. Eisenach)
Perle des Thüring. Waldes. Heilbad bei Herzogin Verena. Kurpark.

Hotel Herzog Charlotte. Bestempfohlens Haus. Imitten des Waldes am Walde.

Conditiore u. Café Aschenbach in nächster Nähe der Kuranlage. Modern eingerichtet.

Hotel Schneider. Pension. Jahresbetrieb. Das Haus allerersten Ranges.

Eigenheim Edelweiß. Zentralheizung. Fließend. Wasser. Geschützte Balkonzimmer.

Hotel Herzog Bernhard und König-Ola. Die herrl. Häuser I. Ranges in der Nähe der Kurverwaltung.

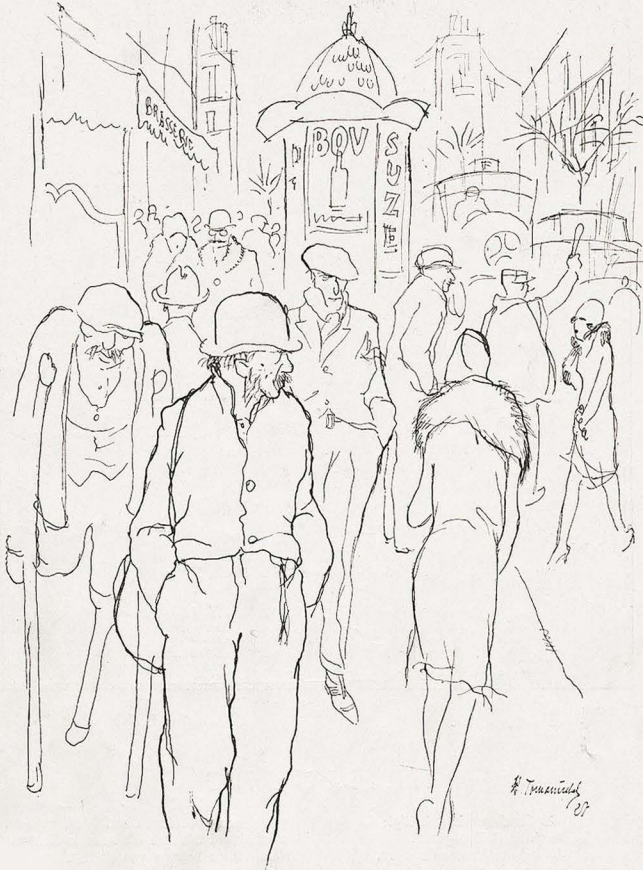
Kurhaus Hotel der Kaiserhof. Das führende Haus am Platze.

Bad Schmiedeberg (Bz. Halle)
Saunarium Kaiserbad. Spezial-Anstalt für Gicht, Rheum, Nervenleiden, Ischias, Frauenleiden und Gelenkversteifungen.

J U G E N D

32. JAHRGANG

1927 / NR. 18





Puppen

Hans Goss

HEILIGUNG

Ich gehe durch die Straßen wie geheiligt:
 Sie hat mir heute einen Kuß gegeben.
 Jetzt geht mein Leib gedankenlos daneben,
 An meiner Seele gänzlich unbeteiligt.

Er kann natürlich überfahren werden.
 (Ich band mir um die neueste Krawatte.)
 Die Autos rennen wie geschreckte Herden,
 Ich aber schreite lautlos wie auf Watte.

Ich weiß nicht, wer ich bin und wo ich wohne
 Und meine Beine gehen kreuz und quer.
 Ich horche nach der Sterne fernem Tone
 Und alle Straßen sind so traumhaft leer.

THEODOR RIEGLER



Bildnis des Don Guerro

Francisco Goya

alle
 MORD AM ELLER
 MANNEQUIN
 GROTESKE
 VON HANS ARTHUR THIES

Im Ankleideraum war man bestürzt: unter den zwanzig Mannequins, die in weitgeschwungenem Kreise durch den Blauen Saal des Hotels zogen, und deren jeder mit mechanischer Sicherheit wie ein Punkt in einem sich drehenden Ringe an seine Ausgangsstelle zurückkehren mußte, war einer ausgeblieben.

„Aber wie ist das möglich?“ sprang der Veranstalter der Modenschau auf, „das ist kein Zufall! Unter allen Mannequins gerade dieser! Die Musik soll aufhören! Magelonta, mein schönster, teuerster, eben erworbener Mannequin! In einem Pelz, für den sich die Fürstin Deloff interessiert! Sofort Polizei!“

Der Chef der Vorführdamen beruhigte den erregten Mann: „Wir wollen ein paar Augenblicke warten. Wir wollen doch nicht selber die Leute aufmerksam machen. Gedenken Sie sich nur, was für eine wichtige Probe es ist. Schließlich ist ja für alle Fälle lebendiger Ersatz zur Stelle.“

Er zwinkerte einer Dame zu, die neben dem Besitzer saß. „Welche Ähnlichkeit! — Täuschend!“ sagte er lächelnd.

Der Besitzer schien sich zu beruhigen. „Gut, warten wir,“ antwortete er, und pfiff lässig, fast in einer Umwandlung von Liebermut den Anfang eines Blad Bottom. „Aber wo ist sie?“ schrie er plötzlich wieder und schüttelte die geballten Fäuste. Der Angesichene wandte sich einer Vorführdame zu, die eben eintrat, und die hinter Magelonta die nächste gewesen war; möglichst unauffällig — denn schon waren die übrigen Mannequins verstört und blickten ratlos um sich — fragte er sie, die in das Geheimnis eingeweiht schien: „Hat man etwas gemerkt?“

„Niichts.“

„Aber wo ist sie geblieben?“

„Ich verlor sie bei einer Drehung aus den Augen. Aber ich vermute — Sie wissen — der schwarze Vorhang da drüben an der Stelle, wo der Kreis sich zurückwendet — da muß sie geradewegs in den Gang gelaufen sein —“

„Aber wie war es denn möglich, daß das niemand bemerkte!“

„An dem schwarzen Vorhang hängt ein erleuchtetes, milchgläsernes Kästchen mit smaragdgrünen Buchstaben — Sie wissen schon?“

„Nein,“ beugelte der Befragte.

„Damen.“

„Ah — —“ Der Chef schlug die Hand vor ein aufsteigendes Gelächter.

„Dort muß sie hineingegangen sein, und ich vermute, das Publikum genießt sich, ihr dorthin nachzuschauen, und hielt den Weg für immerhin natürlich, wenn auch ein wenig frappant.“

Jetzt mußte der Chef laut aufhören; er ging, immer lachend, zu dem Besitzer, der unruhig auf und ab schritt, und teilte ihm, fortwährend von Gelächter unterbrochen, seine Ergebnisse mit. Umwirsch unterbrach dieser den Vortrag, als er glaubte, genug gehört zu haben, winkte der Dame, die neben ihm gesessen hatte, und ging mit ihr hinaus. —

Während dieses kurzen Gesprächs ging die Musik weiter, die Mannequins wurden hinausgeschickt und drehten sich in ihren vorgezeichneten Bahnen, die elegante Welt klatschte hin und wieder zart oder stürmisch Beifall.

In dem Gang aber, drei Schritte hinter dem schwarzen Vorhang, lauerte Humbert, grauenvoll ernüchtert, am Orte seiner Tat.

Man wird kommen, dachte er, der Faden brennt schon, jede Sekunde kann das Blitzlicht über die Gesichter der Leute hinschlagen, und ich stehe inmitten ihrer grollen Augen.



Wofür? Warum? Was hat es genügt?

Gibt es Leute, denen alles im Leben, von der ersten Liebe bis zum letzten Atemzug, mit einem Reinfall ausläuft? Bei denen selbst ein Mord nur ein Reinfall sein kann? Wenn man doch vorher wüßte, was für Heimtücke einen abfangen wird, sobald man sich dem großartigen Schwung des Dolches überläßt. Als er Magelontka mit einem rauhen, kurzen Kuch durch den Vorhang geriet: was wußte er da von den Verblüffungen, die ihm bevorstanden!

Tösch ein Stich — wie der kling! Jipend, morsch und metallisch kam es aus dem Brustkorb, ein Geräusch, um dessentwillen allein man jeden Mord unterlasse, wenn man es vorher hörte. Es hat seinen Geist verflört, sein Gesicht gelendet, sein Gefühl verückt.

Entwischen? Vor einer Leiche, wie man sie auf den Polizeibüros photographiert sieht, würde Humbler bereits entflohen sein, soweit ihn seine Beine tragen — aber die ausgepißt infame Vortäuschung, die ihn hier überfacht, knetet ihn vom Kopf bis zu den Knien fest an die Stelle: Das Blut, in das er saßt, ist leer und sanft und kalt wie Luft um seine Hände, und an seinen Fingerspitzen verwandelt sich alles in totes Zeug, in Lappen, Drähte, Bänder, Eisenklumpen...

Nein, das kann nicht Magelontka sein, die er ermordet hat. Ddet ist es doch die veruchte, mannstolle, betrügerische Magelontka, die mit dem Modestützen ging? Ist sie in Wirklichkeit nur ein Geschlecht aus Nädern, Fäden und Drähten — ach, es ist ja alles so ein simpler Mechanismus, der uns treibt, der auch ihn, den armen, eifersüchtigen, besinnungslosen Humbler an diese Stelle getrieben hat.

Es stürzt sich eine tiefberaubende Zufriedenheit in ihn, einen Atemzug lang fließt es still und klärend durch ihn: es wird alles nicht wahr sein, es wird nicht Magelontka sein, die hier liegt, es wird sich alles zum Guten wenden.

Aber da springt es in ihm auf: Wie? zum Guten wenden, wenn die echte Magelontka noch lebte? Sollte sie wiederkommen? An der Seite des verliebten Modestützen? Oh, dann wird alles wieder da sein. Der

Kreislauf des Daseins wird nicht enden. Seine Eifersucht wird wieder da sein, Magelontkas Lächeln wird wieder da sein, sein Schimpfen, ihr Lachen, — und mehr als ihr Lachen, wenn sie künftig wieder vor ihm stehen wird, sich die Brust pressend, weil sie von den Erschütterungen ihres peitschenden Gelächters schmerzt, wird sie ihr Lachen untermischen können mit schneidigem Gezwitscher: „Ach du, du Dummkopf, du hast mich ja mal ermorden wollen!“ Du hast ja, jagt sie; sie kann das ja nicht aussprechen.

„Hallo! Da ist ja der Kerl!“ fiel die Stimme des Modestützen weich wie auf Pflaster in den Gang, „legen Sie ihn in die Zwangsjacke, meine Herren! Meinen ersten elektrischen Mannequin zu zertrümmern! Einen Mechanismus für rund zweitausend Mark, und noch dazu mit dem süßen Gesicht meines schönen Lieblings Magelontka! Schau nur, wie er dich hergerichtet hat, Vorfachen, schau nur!“

Die Dame an seinem Arm beugte sich vor, presste sich, haltlos lachend, die Brust, und rief dem kauernden Humbler über die sinnlos aufgehobene Seite hin: „Ach du, du Dummköpfchen, du hast mir wohl was tun wollen?“

KETZEREIEN

Eine glückliche Ehe ist eine Ehe, in der nur ein Teil unglücklich ist.

Bei einer Vermunstebe fängt es mit dem Verstand an und bei einer Liebesbeirat hört es mit dem Verstand auf.

Glaube, Liebe Hoffnung — aber der Aberglaube ist der größte unter ihnen.

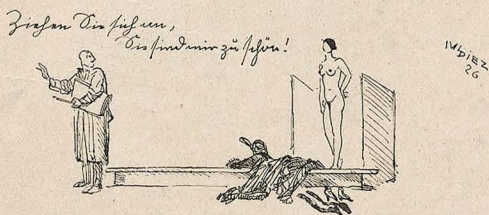
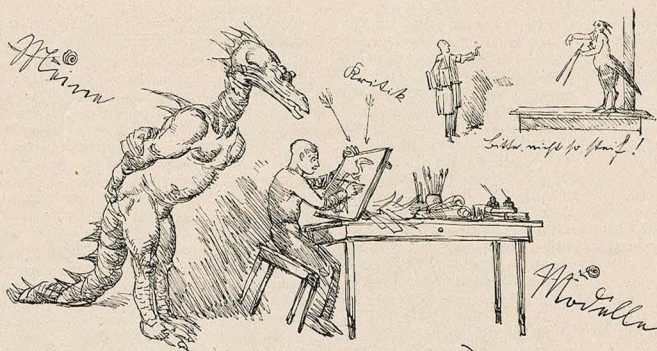
Mit den Menschen, die man nicht versteht, versteht man sich immer am besten.

Helga Hennig



Schwedische Fischer

Nach einem Gemälde von Greta Egbert



Meine Modelle

Julius Ditz

WER DIE BRAUT HEIMFÜHRT...

eine lustige Liebesgeschichte, die doch zum Schluss zwei braven Leuten das Leben kostet.

VON KARL KINNDT.

Am 27. Februar kamen Joe Ecott und Jim Paddler nach Genesee von kaum noch zu zählenden Whiskys in vollem freundschaftlichen Einverständnis zu dem Entschluß, daß einer von ihnen sterben müsse. Und zwar bald und keineswegs auf natürliche Art. Schade! Waren es doch beide prächtige, kraftstrotzende Burschen und außerdem die treuesten Freunde, die Alaska seit Entdeckung der ersten Goldmine gesehen hatte! Ja, weiß Gott, ihre Freundschaft hatte die schärfste Prüfung bestanden, als sie vor etwa zwei Jahren hier angekommen und gemeinsam auf die Goldsuche gegangen waren. Und zwar mit der durch Handschlag besiegelten Abmachung, daß jeder Fund und jeder Gewinn

brüderlich geteilt werden sollte — ganz gleich, ob einer mehr oder weniger nach Verdienst oder Glück Anspruch darauf erheben könne. Mit solchen Abmachungen pflegt es in diesem Lande immer so lange gut zu gehen, wie der darin vorgesehene Fall nicht eintritt. Aber die beiden hatten Gold gefunden — und sogar ziemlich viel! Und obwohl ihre Mine gut sieben Meilen von der nächsten menschlichen Ansiedlung entfernt lag und ein Schuß oder ein Schrei von niemand gehört werden konnte, kam doch keiner der beiden Freunde auf den Gedanken, der neue, kaum von ihnen erhoffte Reichtum könne dem andern Schaden tun an seiner Seele und ihn vielleicht vom Pfad der

Lugend abbringen, so daß es besser sei, dies durch eine kleine Kugel oder einen Spatenhieb zu verändern. Kein Gedanke daran! Das will etwas sagen! Denn sonst sind größere Goldfunde in dieser Gegend fast immer von kleinen Unglücksfällen begleitet.

Aber schließlich muß dieser grauenerregende Entschluß doch seinen guten Grund gehabt haben — nicht wahr? Hatte er auch. Also doch Geldsachen, meint ihr? Nein. Beide hatten viel Geld und brauchten wenig — außer zum Trinken. Der Grund war eine Frau und hieß Myrtle Gibson. Und das kam so:

Am letzten Tage des Vorjahres gingen Joe und Jim — beide festlich geschmückt und in bester Laune — zum Schloßerball im Hotel „Zum blutigen Engländer“ des allbeliebtesten Gastwirts Dr. Deibuttle. Da trat kurz vor ihnen Miß Myrtle Gibson, die Tochter eines neuzugezogenen Eisenhändlers aus ihrem väterlichen Haus, um auch diesem Fest zuzustreben. Aber die beiden Freunde kannten sie nicht.

„Herliche Beine!“ sagte Jim entzückt zu Joe.

„Fabelhafte Beine!“ pflichtete ihm Joe bei und fügte hinzu: „Erquiste Fesseln!“

„Deale Fesseln!“ nickte Jim zustimmend. Das andere sah man nicht, denn Miß Gibson trug einen schweren Lammfellmantel und den Hut tief in den Kopf gedrückt. Und daraufhin — meint ihr — seien sich die Freunde nun plötzlich doch in die Haare geraten? Oh nein!

„Geht wie eine Gazelle!“ bewunderte Joe.

„Wie eine Gazelle geht sie —“ konnte auch Jim nur entzückt wiederholen. Worauf sie alle drei in den „blutigen Engländer“ traten

und es sich ergab, daß Myrtle Gibson alles hielt, was ihre Beine, ihre Fesseln und ihr Gang versprochen hatten.

Gleichzeitig — und immer in schönster Eintracht — traten die beiden Freunde an ihren Tisch und baten sie, im Chor sprechend, um einen Tanz. Die junge Dame sah erstaunt, aber sehr freundlich lächelnd, von einem zum andern und bat sie dann, zu lösen, wer den ersten Tanz bekäme. Jim gewann — aber dafür bekam schließlich Joe den letzten Tanz. Der Abend verlief in voller Harmonie und ergab ein glattes, von keiner Partei angezweifeltes „Unentschieden“ — ohne den geringsten Punktvorsprung eines von beiden. (Zwei andere Bewerber, die den Fall noch verzwickter zu gestalten versucht hatten, waren in der Pause von Jim und Joe k. o. geschlagen worden und kamen nicht mehr in Betracht.)

So also stand die Sache am ersten Tag des Jahres frühmorgens. Aber seitdem waren acht Wochen vergangen — acht qualvoll-erregende Wochen! Geändert hatte sich nichts. Jim und Joe spielten ein tadellos faires Spiel — und doch stürzten sie gerade dadurch das arme Mädchen in schwere weltliche Konflikte! Myrtle Gibson liebte beide mit derselben hingebungsreichen Liebe — aber da beide gleich reich, stark, hübsch und lustig waren und völlig gleich gut tanzen und bogten, konnte sie sich nicht entschließen, einem von ihnen den Vorzug zu geben. Und darum hatte sie schließlich — eben an jenem 27. Februar an beide den gleichen Brief geschrieben, in dem sie ihnen mitteilte, daß diese vergeblichen und hoffnungslosen Versuche, zu einem Entschluß zu gelangen, sie innerlich so auftrieben, daß sogar ihr Teint darunter zu leiden



Lagerljene
(Der abenteuerliche Simplicissimus 2. Buch, 15. Kap.)

Max Kellner



Kaufsjene

„Der abenteuerliche Simplicissimus“ 4. Buch, 24. Kap.)

Wag Kellerer

beginne. Und da sie es noch viel weniger beantworten könne, eine so schöne und durch harte Prüfungen unlöslich gefestigte Freundschaft durch eine Wahl zu zerstören, so wolle sie lieber John Drivebuttle heiraten, den Sohn des Wirtes zum „Blutigen Engländer“, und sie würde sich freuen, nach Uebernahme des Geschäftes die beiden Freunde als treue Stammgäste begrüßen zu dürfen. Daraufhin batte Joe dem jungen Drivebuttle zunächst mal die Kinnlade ein bißchen 'rausgehängt und Jim ihn das linke Auge stark aufgeschlagen — aber als sich dann herausstellte, daß John Drivebuttle von Myrtes Entschluß noch nicht das geringste ahnte, versöhnten sie sich wieder und tranken sehr viel Whisky.

John Drivebuttle entschuldigte sich kurz vor Mitternacht und ging, um sich die Kinnlade einrenken zu lassen und auf das immer mehr schwellende Auge Umschläge zu machen. Und nun besprachen die beiden Freunde den Gall bei beängstigend steigendem Whiskykonjum und gelangten so zu dem eingangs erwähnten — und einen mehr westlich orientierten Menschen grausam anmutenden Entschluß, daß einer von ihnen rasch und schmerzlos mit Tod abgeben müsse. Und zwar sollte dieser Akt einer gewissen Feierlichkeit nicht entbehren. So luden sie denn Myrte Gibson zu einem Abschiedsfein ein.

Es wurde wirklich ein recht vergnügter Abend. Um Mitternacht aber eröffneten die beiden Freunde der gemeinsam Geliebten, daß sie — um ähnliche Tragödien künftig zu vermeiden — sich trennen und in entgegengesetzter Richtung in die Welt geben wollten. Und darum solle ihnen Myrte nun feierlich den Abschiedstunkt kredenzen. Und

in Anbetracht ihrer heißen Liebe und Freundschaft sollte dies ein heißer Grog sein.

Darauf gingen sie beide hinaus und brachten zwei Gläser herein, in welche der Zucker schon eingefüllt war, und die Kanne Grog. Wie konnte Myrte ahnen, daß sich in dem einen Glase, unter dem Zucker verborgen, eine Portion eines Schlafmittels befand, das, in dieser Menge genossen, kein Auspachen mehr hoffen ließ! Unauffällig abgewandt — um nicht durch Zufall zu erfahren, wem das Todesglas gereicht werde, ließen die beiden Freunde Myrte den Trank in die Gläser füllen. So sahen sie auch nicht, daß Myrte beim Eingießen entdeckte, daß der Zucker doch absolut ungleich verteilt sei, und darum mit dem Löffel in das zu volle Glas fuhr, um den Ausgleich herzustellen. Als dies geschehen war, füllte sie die Gläser und reichte sie ihren Liebhabern. Joe und Jim sahen sich fest in die Augen, hoben gegen die junge Dame feierlich ihre Gläser und tranken sie in gewaltigen Zügen leer. Darauf verabschiedeten sie sich von Myrte und gingen — nach Austausch eines mörderischen Händedrucks — nach Hause. Der Ueberlebende — so war abgemacht — sollte sich um den anderen in keiner Weise mehr kümmern —

Am Abend des zweiten Tages wachte Joe mit stark benommenem Kopfe auf. Langsam zur Besinnung kommend, mußte er erkennen, daß er zwar der vom Schicksal zum Tode Verurteilte sei — aber trotzdem keineswegs tot. Weßhalb er in der ersten Erregung zum Revolver griff, um das Werk zu vollenden, dann aber die Waffe ruhig in

(Schluß Seite 418)

A NEKDOTEN

Pallenberg

Pallenberg trat, wie man weiß, in ein Café, in dem Fräulein L. saß und der Lebenswürdigkeit ihrer schlanken Beine etwas mehr Raum gab, als unbedingt erforderlich schien: Worauf Pallenberg mit den Worten an ihren Tisch trat: „Mein Fräulein, auch das schönste Bein hat einmal ein Ende!“ — Wie gesagt, dies weiß man.

Aber die Kollegin L. machte eine Karriere mit ihren Beinen. Und einen ihrer Triumphe mußte sie mit Pallenberg teilen. (Wobei Pallenberg sah, daß diese Beine bei aller ihrer Schönheit an den Knien eine leise Tendenz nach außen zeigten, daß ihnen gleichsam eine innere Berührung ermangelte.) Nach der Vorstellung trat nun die unjübelte L., sich der früheren Szene erinnernd, auf Pallenberg zu:

„Na, hast du noch immer einen Pick auf meine Beine?“

„Aber ganz und gar nicht, liebes Mädchen,“ erwiderte Pallenberg; „ich gestehe, daß sie das A und D meiner Bewunderung sind.“

Der gute Ton

Mascagni dirigierte einst in der Mailänder Scala.

Die Contessa M., eine gefürchtete Großmutter der italienischen Gesellschaft, erhob sich, nach ihrer Gewohnheit, schon nach dem zweiten Akt aus ihrer Loge und fuhr nach Hause. Mascagni vermerkte das sibel und sagte es ihr bei Gelegenheit.

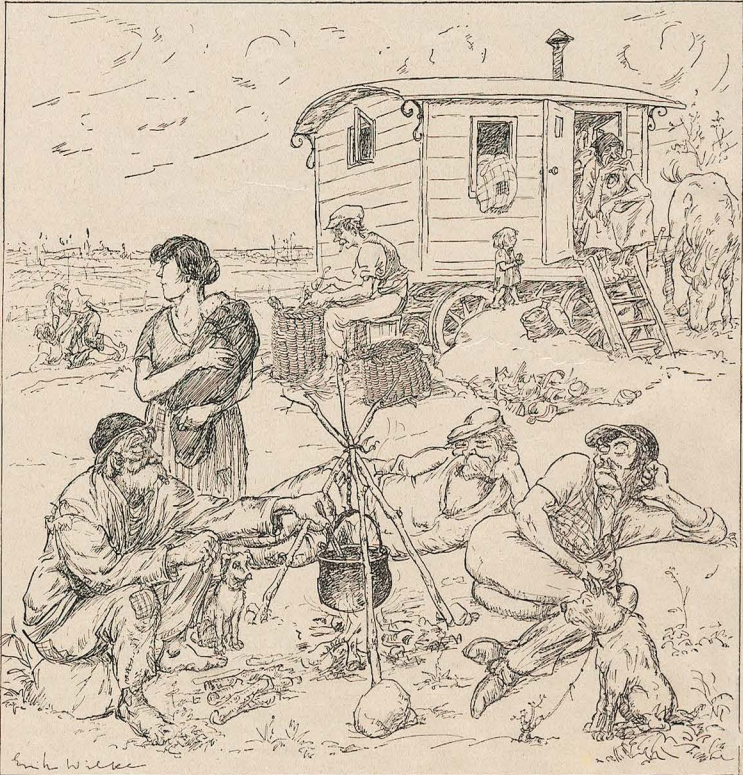
„Ja, mein lieber Maestro,“ erwiderte die Contessa, auf den gesellschaftlichen Unis verweisend, „dieses Frühaufbrechen erfordert doch nun einmal der gute Ton!“ —

Einige Wochen später fand eine private Wohlthätigkeitsaufführung statt. Man gab die „Cavalleria“ und Contessa M. sang höchstpersönlich eine Partie im dritten Akt.

Nach der Aufführung ließ die Dame Mascagni zu sich kommen: „Nun, mein lieber Maestro, wie ist Ihr Urtheil? Meine Partie im dritten Akt — was sagen Sie? War ich nicht prachtvoll in Form, und kam der Ton nicht gut heraus?“

Mascagni zuckte die Achseln:

„Der gute Ton, Gnädigste, hätte es unbedingt erfordert, daß Sie schon im zweiten Akt nach Hause gefahren wären.“



„Die Zeiten sind entschieden besser! Man hat doch wieder jeden Tag seinen Hund im Topf.“

E. Witt.



Grüßung des Feindes

„Vajralltänzer“

Gai

fronpfa Kruuwer

D. R. P.

Fr. Heubner

DAS RENNEN

Meine
Gallensteine,
um nicht zu veralten,
haben vor sechs Tagen ein Sechstagerrennen gehalten,
wobei sie mich als Besieger des „Etadions“, alias „Bauch“,
mit dem Schiedsrichterteam bestallten.

Eine schwere Geburt,
zu wissen, wer jeweils gewinnt!
Bald schien der eine, bald wieder der andre voran,
und glaubte ich zwei überunden,
begann
der dritte und vierte mit einem kräftigen Spurt
die anderen zu überunden!

Mir tann
der Schweiß, und mein Magen hat heftig geknurr,
bis endlich der Ratssch entschieden!
Meine Steine jedoch sind mit mir äußerst zufrieden
und wollen, weil meine Nerven
die Sache ertragen so itramm,
mich nun zu ihrem solennen
Gallensteinevereinspräsidenten ernennen!
Wir entwerfen
bereits das nächste Programm.

A De Nora

CHINESISCHER HUMOR

Zwei chinesische Vagabunden pflegten in den Docks von Hongkong in der Sonne zu liegen und sich solche Lügen zu erzählen, daß sogar Buddha die Stirne runzelte.

Der eine erzählte: „Als ich in Madras war, sah ich einen Indier aus Delhi, der war so schwarz, daß ich bei hellstem Tage ein Streichholz anzünden mußte, um ihn zu sehen.“

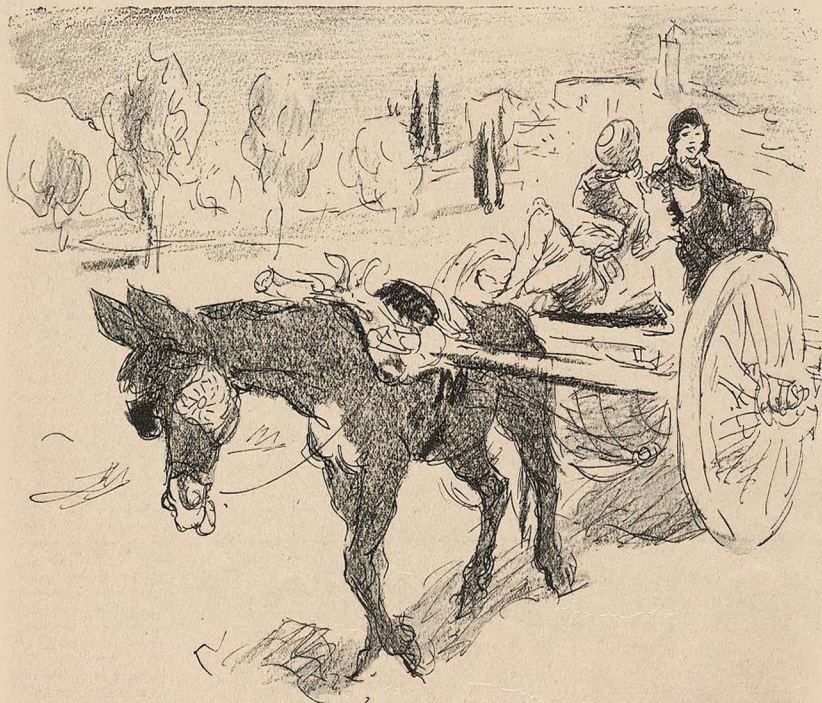
Da sagte der andere gähnend: „Als ich in Formosa war, lebte ich in dem Hause eines Eingeborenen, der so mager war, daß er zweimal ins Haus treten mußte, bevor man ihn sah.“

Der große Passagierdampfer, der den Verkehr zwischen Wei-Hai-Wai und Ceil über das Gelbe Meer vermittelte, erhielt ein Leck und begann zu sinken.

Der Kapitän, Fong Hu, ein würdiger Mann mit einem großen Schnurbart, rief die Reisenden auf Deck zusammen und fragte: „Ist unter euch vielleicht ein Priester eines der Tempel Buddhas, der seine Gebete unmittelbar zu Buddha hinaufschicken kann?“

„Ich bin ein Buddhapriester“, sagte ein bescheiden aussehender Reisender mit vollem, rundem Gesicht und geiferbarem Schädel. „Ich kann unmittelbar zu Buddha beten.“

„Dann tu es, Ehrwürdiger“, sagte der Kapitän, „und der Himmel segne dich, heiliger Mann.“ — „Ihr aber“, wandte der Kapitän sich an die übrigen Reisenden, „legt die Rettungsringe an; einer fehlt uns nämlich.“



In Esokana

Für hundert Mark einen Sonderzug

(Zur neuen Reichsbahnbestimmung)

Junge, laß uns mal verschwenden,
Holen wir mit vollen Händen
Aus der Tasche Gelds genug.
Lange vor der letzten Reise
Nehmen bei so niederm Preise
Wir schon jetzt den Extra-Zug.

Denn die Reichsbahn hat die Fagen
Extra hoher Extra-Lagen
Abgeschafft als läßt gen Popf.
Seht, die Fahrfrequenz gewann bald:
Sonntags hat der k l e i n e Mann bald
Seinen Extrazug im Popf.

Hundert Mark nur? Man verdiene!
Cattelt mir die Dampfmaschine,
Stellt den Extrazug bereit!
Schön, dem Fabriplan klän zu trohen.
Außerdem ist — recht zu prohen
Doch ein „Extra-Zug der Zeit“

K i : K i

Zeitlupe

Neue Siegesalleen

Die Franzosen werden der Erfinderin des Camembert ein Denkmal errichten. Diese Tatsache hat die Engländer veranlaßt, auch ihrerseits den Erfindern schöner und angenehmer Dinge Monumente zu stiften. Wir geben hertelichen Zeiten entgegen, neue Möglichkeiten für kommende Siegesalleen tun sich auf. Wie viele Erfinder gibt es, die noch nicht ihr Denkmal haben! Da ist der Mann, der die Gummischuße erdachte, der alte Germane, der den Maßkrug erfand, der Schöpfer des Wasserfloßes, der findige Kopf, dessen Hirn der Büstenhalter entsprang, und Herr V., der Erfinder der Mittagspauzen. Beispiele gibt es unzählige. Man könnte sie in Siegesalleen des Fortschritts sammeln, jeden mit den Symbolen seiner Erfindung angetan.

Neue Länze

Die Geflügelhändler von Paris feiern nächstens ihren Gewerkschaftsball. Sie werden bei dieser Gelegenheit die Welt mit einem neuen Tanz überraschen, einem Tanz, der Schritt und Flügelschlag aller Tiere, die den Gegenstand ihres Gewerbes bilden, verkörpert. Werden die Geflügelhändler mit ihrem Tanz allein bleiben? Man könnte sich gut einen Tanz der Steinpflasterer, einen Tanz der Banddirektoren (Hauße und Baüße), einen Tanz der Hebammen und einen Tanz zivilverordnungsberechtigter Militärämter vorstellen.

Sorgen für die Infanzt

Ein amerikanischer Schriftsteller plant die Errichtung einer Pyramide, in deren Innerem er Dokumente unserer Zeit niederlegen will, um den Archäologen um das Jahr 3000 die Möglichkeit zu geben, aus ihnen die Kultur unserer Tage zu rekonstruieren. Ein Fußball und ein Paar Boxhandschuhe würden eigentlich für diesen Zweck genügen. Archäologen find Meister der Kombination.



CHARLESTON ODER WALZER?

Das ist heute eine Frage von „welterschütternder“ Bedeutung. Der gute alte Walzer bietet gewiß eine dankbare Gelegenheit, Grazie, Hingebung oder verhaltene Innigkeit zu zeigen. Aber wir empfinden ihn als Anachronismus, er ist wie umhaucht von Lavendelduft aus Großmutter's Jugendzeit. Ihm gegenüber hat der Charleston ein leichtes Spiel, er ist Rückkehr zum Primitiven, aufrüttelnd, ekstatisch bis zur Selbstvergessenheit, alle bisherigen Begriffe über das absolut Schöne verleugnend. Jede Zeit hat eben den Tanz, den sie verdient, und so gesehen hat auch der Charleston seine Berechtigung. Aber all dies ist letzten Endes unwesentlich. Dem Tänzer ist nur seine Partnerin wichtig und nicht das Publikum. Ist sie schön und liebenswürdig, eine elegante, vor allem eine gepflegte Erscheinung, so wird ihm jeder Tanz Freude und ungetrübten Genuß bedeuten, das setzt voraus, daß sie täglich Odol verwendet; denn blitzende Zähne und ein frischer reiner Mundhauch sind für jeden Tanz unerlässlich.

Ein Kuß von ihr,
jetzt weiß ich's wohl,
Schmeckt immer frisch,
sie nimmt Odol!





Liebesfrühling

„Kummt mi wirtli a Kloans wengl gen ham, Esst?“
 „Dös glaabst, Toni — und an qua'n Kostplaz woas i aa scho'
 dajur.“

WER DIE BRAUT HEIMFÜHRT

(Schluß von Seite 413)

gelassen wieder auf den Tisch legte, da er sich sagte, daß — nachdem die Entscheidung gefallen war — er eigentlich seinem Freunde denselben Dienst leisten, wenn er sich still aus dem Staube mache. Und das tat er.

Lehlich erging es Jim — nur daß es bei ihm einen Tag länger dauerte, da er die größere Hälfte erwünscht hatte. Und auch er kam zu der Ueberzeugung, daß er als Freund den Selbstmord vermeiden könne, den er als Christ sogar vermeiden müsse, und verließ ebenso sang- und klanglos die Stadt.

Drei Jahre vergingen. Da Jim nach diesem betrüblichen Vorfall die Liebe — für längere Zeit wenigstens — abgeschrieben hatte, gelang ihm blendende Geschäfte, und er wurde ein ebenso reicher wie lebenserfahrener Mann. Trotzdem padte ihn eines Tages die sehnsüchtige Neugier, zu erfahren, wie es seinem glücklicheren Nebenbuhler und Freunde ergangen sei, er farbete seinen Chrysilier an und fuhr in die Stadt zurück, die er eigentlich nie mehr hätte verlassen sollen. Er stieg natürlich nicht im „Blutigen Engländer“ ab, sondern in einem inzwischen erstandenen sechsundfünfzigstöckigen Luxushotel mit allem kaum noch edentlickhen Komfort, wovon die Whiskeyleitung am Bett noch das geringste war. Aber als er sich vorsichtig nach dem Ehepaar Joe und Myrtle Ecott erkundigte, erfuhr er zu seinem Erstaunen, daß zwar vor einigen Tagen im gleichen Hause ein gewisser Mister Joe Ecott aus Ohio abgestiegen sei — im Det aber ein Mann eines solchen Namens nicht wohne. Und besagter Mister Ecott habe sich als ledig ins Fremdenbuch eingetragen. Ob bekannt sei, was aus einer gewissen Miss Myrtle Gibson geworden sei? forschte Jim weiter. Da lachte der Portier schadenfroh: gewiss meine der Herr die jetzige Frau Dreizehntulle, die Witvin der Geldgräberheine „Zum blutigen Engländer“ —?

Der Besuch



„Donnerwetter! — der raucht heute keinen guten —.“ — „Aberdings. — der arme Troop hat ja auch keine Ahnung, — daß es 111. Sorte gibt.“

Regie - III. Sorte

die altbewährte 6-Pfg.-Zigarette der
 Osterreich. Tabakregie

Meine Damen!

Bin Witwer, 27 J. alt, Christ, Geschäftler mit Bedeut. Vermögen. Gibi es eine Dame eben hergend, die mich überzeugen könnte, daß mein Kind in ihr eine Mutter gefunden? Ganz solchen Gattin würde ich ein ideales Eheleben bieten. Reflexiere nicht auf Geld, sondern auf häusliche Glück. Christ. Justiz. u. Nr. 556 „Mutti“ an die Exp. d. Blattes.

Bin Vollwaise

24 J. alt, Christ, Refsk. hässl. erz. mit Gehelb. Mitbrüderin. Ich verleihe es auf diei. Siege. mein Lebensgefährten zu finden. Bitte eine größere Vertrauenswürdigkeit. Löwenh. Hans, auch Bargeld. Zus. schickeln von darselberwill. Serret. wenn auch ohne Vermögen unter Nr. 555 „Bitternähden“ an die Exp. d. Blattes.

DIE UMSCHAU muß jeder Gebildete kennen. Sie ist die beste illustrierte Wochenschrift in Wissenschaft und Technik. Probeheft 1 sendet kostenlos der Verlag in Frankfurt a. M., Niddastr. 81 — 83. Schreiben Sie eine Postkarte für 5 Pfennige

Hauswirtschaftliche Sorgen, berufliche Anforderungen und gesellschaftliche Pflichten überlasten die moderne Frau. Abgespanntheit und häufiges Versagen der Kraft sind die unausbleiblichen Folgeerscheinungen. Kola Dallmann Tabletten wirken hiergegen wahre Wunder. Jegliches Gefühl von Müdigkeit schwindet in wenigen Minuten, neue Spannkraft erfüllt den erschöpften Organismus und entfaltet den Geist zu klarem Denken. Eine Tablette allein zeitigt schon eine überraschende Wirkung und ist völlig unschädlich.

KOLA DALLMANN
 Schachtel Mk. 1.- in der nächsten Apotheke oder Drogerie erhältlich.

Oh! Das sei die böseste Kantippe der ganzen Stadt! Und der arme John Drivebuttle, der hin und wieder unten in der Bar einen Kleinen Drink nehme — einen absolut alkoholfreien natürlich! — denn seine Frau verleihe ihn daraufhin beim Nachbarstommen genau — habe keine guten Tage!

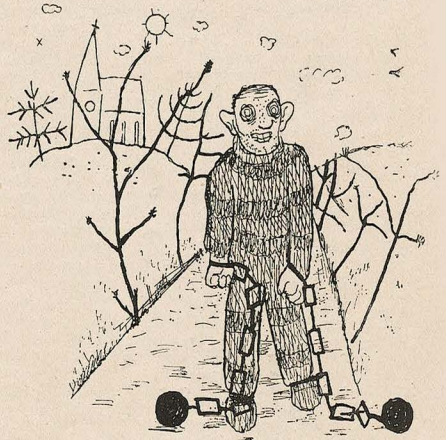
In diesem Augenblick trat ein Herr aus dem Lift, der Jim ebenso entgeistert anstarrte wie Jim ihn. Und dann lagen sich die beiden Freunde schlüchzend in den Armen. Als alles aufgelöst und erzählt war, waren fast ebensoviele Whiskeys wie Worte konsumiert.

„Hast du sie gesehen?“ lallte Joe, den Arm um Jims Schulter schlingend, mit gluckendem Lachen, „hast du sie gesehen, Brudeherz? Keine wie zwei Heringstonnen, sag' ich dir! Und Gefäße wie ein Elefant! Und ein Gang wie ein Motorpflug! Oh, Jim, wie gut hat es Gott mit uns gemeint!“

Und in diesem Augenblick sahen sie einen verbittert aussehenden und schieflich viel zu früh gealterten Mann eintreten, der eine Dranglimonade — eine wirkliche Dranglimonade! — bestellte und dabei schon wie ein Verbrecher fortwährend nach der Uhr sah. Und dieser Mann war zweifellos ein gewisser John Drivebuttle, Sohn des Wirtes und jetzt selbst Wirt des Hotels „Zum blutigen Engländer“ —

Da ließen auch Jim die Freundentränen hell aus den Augen — und es war fast purer Alkohol, was da herauslief — und die Freunde des Wiedersehens allein erpreßte sie ihm nicht — Und er drückte Joe die Hand so, daß kurz darauf der Hotelarzt gerufen werden mußte, und schloß aus tiefstem Herzen:

„Ja, Joe, geliebter Freund! Wie gut hat es Gott mit uns gemeint!“ Und sie tranken sogleich Whisky, daß die rasche Auffüllung des Lagers zwei tüchtigsten Schmugglern das Leben kostete.



„Nixtends ein Schutzmann, der einem Auskunft geben könnte, wo ein Schmied ist!“

Herrliche Stoffmalereien —

wascht und büchelt, sowie wetterfest, auf Seiden- und Stoffkleidern, auf Hüten, Bändern, Blusen, Kräusen usw. sind jetzt die große Mode. Sie sind auch die neue Verdienstsquelle für junge Künstler, Kunstgewerber und künstlerisch versinigte Dilettanten. Alle diese verwenden hierzu die berühmten „Schwan Gold“-STABILO-Stifte. Die Stabilo-Stifte geben haarfine, weiche Abstriche, die mit reinem Wasser *aqueusellert* vermalbar sind und die dann ganz besonders leuchten.

Einzigste Technik. — Hervorragend gute Wirkung. Die Malereien werden wasch- und bügelfest, sowie wetterfest durch einfaches Auftragen durch eine in jeder Drogerie erhältlichen Wasserlösung von 49 Bezaug (das ungenutzte Arbeiten mit Gasoline wird also vermieden). Fordern Sie von Ihrem Zeichenwarenhändler unverbindlich die kostenlose Aufklärung über die STABILO-Mal-Technik.

„Schwan Gold“ STABILO-Künstlerische Arbeit, die weiche, liegende Ueberzüge verleiht, füllt ihnen länger als alle bisherigen Farbstifte.

Überall einzeln u. in Etuis zu 6, 12, 15, 18, in Kärtchen auch 24 leuchtenden Farben zu haben. Begünstigte Zustimmung fanden die STABILO-Stifte bei: Prof. R. Schiestl, Nürnberg; L. v. Zumbach, München; Akademieprofessor Angelo Jank, München; Professor Josef Polkmann, Nürnberg; Professor Dr. Max Liebermann, Berlin, Präsident der Preussischen Akademie der Künste usw.

Alle-nige Hersteller:

Schwan - Bleistift - Fabrik, Berlin, Nürnberg und Schwannhäuser, Wien.

Die Homosexualität

d. Mannes u. d. Weibes von Dr. Magnus Hirschfeld, 1100 Seiten. M. 18.—, gebd. M. 25.—. Prospekte auch über andere kulturell u. sittengeschichtliche Werke franko. Vert. Louis Marcus, Berlin W15

Ideale Nacktheit

Band I-V 140 Aktstudien aus M. 11.—, Band VI-VIII je 20 lose Aktstudienblätter u. etw. Mappe, jede Mappe M. 3,50. Sonderkataloge mit über 500 Aktbildern M. 2,50. Aktkunstarr. 12 Stück 8.—, 24 Stück 5.— M.

Verlag Hellas Berlin Tempelhof 137.

Des Weibes Leib u. Leben

von Frau Dr. Margarete Dr. Massare mit 8 Tafeln und 90 Bildern, 300 Seiten stark. Inhalt: Der Mensch, Blüthenjahre des Weibes, Periode, Schwangerschaft, Verhütung, Unterbrech, Wechseljahre, Geburt, Gebärmutter, Frauenkrankheit, Wechseljahre etc. Preis brosch. M. 5,30, gebunden R. M. 6,80. R. Oeschmann, Konstanz 122

A.W. FABER



„CASTELL“
DIE BESTEN BLEI-KOPIER-TINTEN u. FARBSTIFTE DER GEGENWART.

Nur in der **WIEDERHOLUNG** liegt der **ERFOLG** einer Anzeige

GUMMI-strempfe, Binden, sämtl. typogr. Artikel, Liniegrat, Franz S. Maack Berlin SW 28, AM 15 Willibald-Alexis-Str. 31.

! Akt - Photos gratis !

Must. geg. Rückporto. Witig & Co., Hamburg 24

Trinkt Dimpfmann Wein!

Der Plauener Prozeß

Ganz Deutschland hält sich die Nasen zu, Die Euntgewoßtenen zittern: Solch angefauler Verleumdungsagout Bekommt man selten zu wittern!

Was da an's Licht des Tages geischießt, Es paßt zu der Köche Charakter! Das alte Kochbuch, das alte Rezept: „calumniare audacter!“

Kein Mittel zu schönig, kein Trick zu perfid, Der Hintermann pinkt-pinkt die's! Pöbellich ied ein erhebendes Lied.. Die Lieblingstrie des Stinktiers!

Karlchen

Akademisches

Ein Thüringer Agent verfaßte in letzter Zeit Angebote folgenden Inhalts: „Eine Lech-migliche Hochschule, welche zurzeit ihr Labo-ratorium erweitert, verleiht an prominente Per-sönlichkeiten der Industrie den Dr. honoris causa. Durch meine Beziehungen bin ich in der Lage, geeignete Herren für diesen Titel vorzuschlagen. Daß hiermit eine Spende verbunden ist, dürfte Ihnen bekannt sein.“

Den Empfängern ist mit diesen unbestimmten Angaben natürlich wenig geboten, da sie nicht wissen, um wie viel die Laborkation erweitert

werden sollen und wie hoch sich dabei die Mindestspende zu belaufen hat. Die deutschen Hochschulen gehen deshalb mit der Absicht zu, diesen wilden Ehrenhandel in geregelte Bahnen zu leiten. Als Grundlage sollen dabei einer-seits die jeweiligen Banknotizen u. dgl. dienen, andererseits soll in direkter Weise auf die finan-zielle Leistungsfähigkeit der Prominenten in-seferne Rücksicht genommen werden, als man die Diplome für Ehrendoktoren künftig genau so abflutet wie jene für gemeine Doktoren und es dem Doktoranden freistellt, welche Quali-fikationsstufe er erwerben will. Bei größeren Laboratoriumsumbauten ist der Tarif etwa

summa cum laude . . .	über 30 000 RM.
magna cum laude . . .	20 000 RM.
cum laude	5 000 RM.
rite	1 000 RM.

Bei vollständigem Neubau einer Hochschule werden die Fälle entsprechend vervielfacht, für kleineren Arbeiten entsprechend vermindert. Handelt es sich beispielsweise nur um den Einbau eines W. G., so ist die Möglichkeit denkbar, schon von 5 oder 10 RM. ab den Dr. h. c. „rite“ zu erwerben. Die ebenfalls schon in Erwägung gezogenen Anpassung des Ehrentitels an das jeweilige Bauwerk ergäbe hier die Bezeichnung „Dr. w. c.“.

J. A. COWAS

Zeichnung von J. Geis



Falsche Vorpiegelung

„Morgens müßte Sie mich hie und da etwas massieren.“

„'Coov? Lind in d' Zeitung hams g'schrieb'n: Mädchen für leichte Hausarbeit!“

BAD-NAUHEIM

45 Minuten von Frankfurt a. M. Weltberühmte kohlenstoffreiche Kochsalzthermen (30,5—34,6°C.)

Unerreicht bei Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- und Gelenk rheumatismus, Gicht, Bronchitis, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden. Sämtliche wesentlichen Kurmittel, Schönster Erholungsanfangsort. Auserlesene Unterhaltungen / Sport aller Art. Vortreffliche Unterkunft bei angemessenen Preisen. Badefass, Mineralwasser und Pastillen-Verwand. Auskunftschrift E 31 durch Bad-u. Kurverwaltung und in Reisebüros.

Der Mediziner muss es lesen

Dr. Th. H. Van de Velde

Die vollkommene Ehe

Ihre Physiologie und Technik
geb. RM. 9.50 geb. RM. 12.50

Das hochinteressante Werk eines hervorragenden Arztes und Menschen-kenners, der das heilige Thema mit vorbild-lichem Ernst behandelt, ist unentbehrlich Buchverlag Walter Konen, Leipzig, Reudolfer Strasse 21, I



besitzt
O-u-X-Beine
(Ohne Berührung
30 bis 40 Körteile)
Walter Engelmann
Orthopädische Werkstätten
Chemnitz Sa. D. 11

Von dem großen Wirkungsmerk über

Liebe- und Geschlechtsleben

Sind bisher 125 000 Stück verkauft! Es geht aus vier Büchlein und beträgt das Verhältniß größtes Mann und Weib, Einiges aus dem Inhalt: Geheimnisse des Mannes - Das interer. Weibchen - Was der Mann sucht - Verheirat. Liebespaar - Liebe u. Ehe - Die Erziehung - Die Ehe - Güterverden - Geschlechtsleben in der Ehe - Schmiechtliche Emp-fängnis u. ihre Verhütung - Geschlechtskrankheiten - Verhütung und sichere Heilung - Sichere Mittel - Heilige Gefährungen! - Krübe der Mädchen - Neue Weib und Weib der Eltern - Zeugung, Entwidlung und Geburt des Weibchen. Viele für-sich wichtige Aufschlüsse. Dieses Gemmele mit nur 18 Schilfer



geleitet. Gesamtl. Mädchenzahl bei Unzuchtlosigkeit: 30 bis 500 Stellen, vier Teile, nur 6.30 Mk. portofrei
Verlagshandlung Gutenberg, Dresden E. 311.

Photo-Grasankel i. d. Erziehung

und Bücherliebhaber verlangen Gratiskatalog. Theodor Jach, Halle, Leipzig, Hamburg E.



Verdreht und verzieht sich nie. Stets gut in Form. Hohelegant. Halbbreiswert. Beste poröse Unterleidiung! Verkaufsstellen nennt der Alleinimporteur J. Schlessers A.-G. Radolfzell-Badensee

+ Geschlechts +

Leiden, Syphilis, Gonorrhoe, Mannschw. usw., auch in ver-älteren Fall, ohne Spritze, ohne Salb- u. Oubelübertrag, ohne Berührung durch Ingerprobie, maschell. Timm's, Krüsterkuren, Aerztl. Gutscht! Viele Anerkennungs-schreiben! Seit über 10 Jahren in allen Weltteilen mit best. Erfolg angewandt. Verlangen Sie meinen Katalog über diese Leiden mit der Beilage „Timm's Krüsterkuren und deren Wirkung“ gegen Einsend. von 50 Pfg. direkt. Dr. P. Raueker, med. Verl., Hannover, Odenstr. 3

Gämtliche Adressen des neuen Rudlands

Industrie, Handel, Banken, Verhöben, Konsum- und sonstige Dienstleistungen garantiert authentisch. Verzeichnis für den Osten

Hilfsverreiter für Deutschland: Dr. W. Blume, Berlin, S W 11, Kleinbärenstr. 25. (Bezugsverreiter: werden an: *)

Gibt es Mädchenhändler?



Vom Dämon der Unzucht gepeckelt das Schicksal einer Lehrerstochter. M. 1.- Clarissa. Aus dunkl. Häus- Belgien. Die Erfahrung, eines jungen Mädchens. M. 2.- Die Henne am Rya. Prosti-tution und Mädchenhandel. M. 1.50. Bei Vorlesungsdienst. Nachh. 30 Pf. extra. Hans Hedewig's Nachsch- Leipzig 108, Fernsch. 107

Privatdruck

Der kleine Schweinzel. Tolles Witzbuch der Herren- scherde etc. Illust. M. 2.50 Nachh. Klugschnacker Verlag, Hamburg 36.

Was habe ich 1927 zu erwarten?

Dies-Prage botenwort. Ihnen gemüßigt. Geben Sie Bestellschein an: Astral R. H. Schmidt, Berlin 14 S, Schönholzerstr. 34. Müdd. p. 18.

Bolzuschießen

Der Dichter Herbert Eulenberg erhielt in einem Preisausschreiben, das der besten Beschreibung einer gewissen Zigarette galt, den ersten Preis in Höhe von dreitausend Mark. — Mit der Kenntnis des menschlichen Vorgehens, der Welt und des Lebens kann heute ein Dichter nicht halb soviel anfangen wie mit solider Zigarettenkenntnis.

Eine merkwürdige Ironie des Schicksals will, daß „Doktor Unblutig“, der ehemalige Propaganda-Chef der Kuficol-Werke, nach seinem Ende die Behörden von Breslau mit der Frage beauftragt, ob nicht eine blutige Schlägerei die Ursache seines Hinscheidens gewesen ist. — Nun müßte die Untersuchung bloß noch erledigen, es habe ihm jemand „auf die Hüften augen getreten“.

Das Neueste, wo man hat

sind „Intelligenzprüfungen“. Alle Zeitchriften und Magazine, die etwas auf sich halten, stellen ihren Lesern „Intelligenzaufgaben“. Die „Jugend“ ist kein trummer Hund, ihre Leser sollen



„Woher kam's denn den schönen Hut?“

„Ja wissen's, vor zehn Jahren hab i mit au neuen Hut kauft. Vor sieben Jahren hab i mir ihn frisch bügeln lassen, vor drei Jahren is a schwarz g'färbt worden, voriges Jahr a neues Band drauf kommen und vor vierzehn Tagen hab i ihn im Kaffeehaus ertauscht.“

sich nicht zurückgesetzt fühlen, — weinet nicht, meine Liebliche, auch Ihr sollt Eure Intelligenzaufgaben haben! Leset einmal schnell die nachstehenden Sätze, guckt dann fünf Minuten in die Luft und sagt nachher, ob Euch an diesen Sätzen hinsichtlich des Inhalts oder der Grammatik oder der Rechtschreibung irgendetwas aufgefallen ist.

1. Aus einem im Grabmal der Königin Luitpolden gefundenen Notizbuch geht hervor, daß die alten Kalifornier schon lange vor Isidor Columbus in Amerika waren.

2. Der Antrag des Reichstagsabgeordneten N., betreffend die Erbschaft der Eöhne findetes lester Ehegatten, wurde im Landtag mit sämtlichen Stimmen der Linken gegen die Sozialdemokraten abgelehnt.

3. Unter dem Titel „Weiberboheit“ bespricht die in Hannover erscheinende Neckzeitung: Der siebzigjährige Schulknaabe Müller rief dem auf den Namen Nieme hörenden benachbarten Schäferhund den Schwanz aus, welcher ihn durch anhaltendes Bellen gefickt hatte.

4. Die Geschäften sint an di Fingirprietagen von zuwegen den Sondagsruhe geschlossen.

Wie gesagt: sollte den Lesern an diesen Sätzen irgendetwas auffallen, dann sind sie intelligent.

Karlchen

Soeben erschien:

Eine Umwälzung in der Mathematik

und ihren Anwendungen

von
Dr. August Emming

Preis Mk. 3.20

Die Abhandlung bringt Beweise für die Entdeckung, daß der Weltraum endlich geschlossen (nichteuklidisch) in sich selbst zurücklaufend ist, zugleich mit der Auffindung der so lange gesuchten Arithmetik der natürlichen Zahlen Hieraus folgten u. a. grundlegende Änderungen in den exakten Naturwissenschaften und der Technik, sowie eine neue Weltanschauung

Zu haben in den Buchhandlungen oder beim unterzeichneten Verlag

Richard Pflaum, Druckerei- und Verlags-A.G., München, Herrnsr. 2-10

Alle Männer

die infolge schlechter Jugend-Gewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die Heilmittel u. ausführliche Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichts auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustr. neu bearbeitet. Zu bez. M. L. 1. Briefmk. v. Verlag Eato-mann, Geisf 66 (Schweiz).

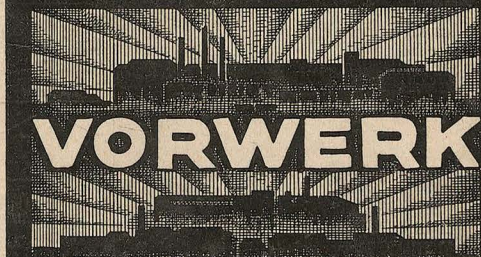
Der moderne Führer

durch die Literatur aller Zeiten und Völker; Aufsehenregend in seiner ungewöhnlichen Methode, unentbehrlich für Lehrende und Lernende ist das in herausgegeben von Universitätsprofessor Dr. O. Walzel u. Bonn, mit etwa 3000 Bildern in Doppeltondruck u. vielen Tafeln 2 T. in Viert. 7. — Rmk.

Man verlange Ansichtsendung Nr. 1a Artibus et Literis, Gesellschaft für Kunst- und Literaturwissenschaft m. B. H. Potsdam

VORWERK-TEPPICHE - MÖBELSTOFFE

NUR ECHT MIT DEM NAMEN



VORWERK & CO., BARMEN



Verwahrt

„Warum meinst du, daß dein Vetter nur auf offenktem Gebiet etwas leisten wird?“

„Was bleibt ihm übrig? Für die Wissenschaft ist er zu doof und für den Sport zu schlapp.“

Liebe Jugend!

Herr Katschmarek hat sich Goldfische gekauft.
Herr Katschmarek lebt nur noch für seine Goldfische.
„Du behandelst diese Biester liebevoller als mich!“ empört sich Frau Katschmarek.
„Die sind ja auch stumm!“ sagt Herr Katschmarek.

Wanda auf der Veranda

Eine Berliner Gasthausstrassenmüde

Wanda war in ihrem dunklen Drange
Sich des rechten Ausganges nicht bewußt,
Condern irrte sich auf ihrem Gange,
Wo sie liegend etwas tun gemußt.

Dort war eine Gastwirtschaftsveranda,
Einfam und in Dunkelheit gehüllt,
Und an dieser Plaze hat Frau Wanda
Drangvoll ihre Menschenpflicht erfüllt.

Aber mitten im Erlösungserwecke
Bist der dort verwahete Moppelhund
Wanda rückwärts und mit großer Eiligkeit
In ihr datgereichtes — Doppelrund! —

Tat dem Kötter nun besagte Echose
In Beziehung auf die Raumwahl weh,
Dder sah er in der Körperpose
Eine tätliche — Injurie??

Dies bleibt strittig! — Wanda aber brüllte,
Lief zur Polizei und zum Gericht,
Denen sie den — Hundebiß enthalte
Hintervwärts und — mitten im „Gesicht“.

Sehe am Eigen sei sie jetzt vermindert,
Und der — Rückenfortschafschmerz sei stark.
Auch sei ihre Schönheit dort — gemindert,
Sie verlange drum — fünftausend Mark,

Cowie Etraje. — Doch umsonst: Frau Wanda
Unterlag dem Ausgericht im Etreit,
Nämlich, eine Gastwirtschaftsveranda
Sei doch keine — „Eisgelegeneit“!

Tut mir leid! Doch schätz' ich du schon fünf
Gruanuchen

„Rückfront“ auf fünftausend Mark und mehr:
Welchen Wert besitzt dann, o Madamchen,
Eest dein — ganzer — „Allerwertester“?

Beda Hajen

R. Grieb



Muff

„Nechwädia, Beethoven soll io ein berühmter Komponist sein, und ich kenne keinen einzigen Dinesley oder Schimmg von ihm.“

Tri-Phonola

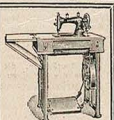
Flügel und Pianos

sind ausgezeichnet durch unbeschreibliche Feinheit u. Natürlichkeit des Spieles. Die Künstler schätzen sie

Lesetexte
Lirke I von
Richard Strauß:
Das Tri-Phonola-Spiel
ist ein reines Ideal-
werklicher Eigenartig-
keit am nächsten
kommender Versuch
Es ist Vollendung!



Leipziger Pianoforte- und Phonolafabriken
Hupfeld - Gebr. Zimmermann Aktiengesellschaft
Leipzig, Petersstr. 4
Berlin - Hamburg - Dresden - Köln - Düsseldorf - Amsterdam - Haag



KAYSER

Die elegante u. preiswerte
NÄHMASCHINE
KAYSERFABRIK
Kaiserslautern 8
In München: S
J. Lersch, Sandthorstr. 68

Browning
Kal. 7, 65 M. 17.
Kal. 6, 35 M. 14.
Strommaschine.
Mk. 60.- Jagdwalven. Halb-
apparat für alle Stationen hör-
bar Mk. 35.- Handzerklert
Berlins-Prüfung I.



*Wird stark umschung
Du wieder schimm
Gescho*
täglich zweimal ein!

Tesbo für Männer stellt die normale Tätigkeit der Sexualorgane wieder her. Originalfabrik Mk. 8.-.
Euzel - Apotheke
Frankfurt a/M. 90

Erfahrene Inzerenten schätzen das Karlsruher Tagblatt weil



es im **172. JAHRGANG**

erscheint und damit als die älteste der führenden Tageszeitungen Badens das gut eingeführte, traditionelle Familienblatt ist.

Hinzu kommt noch, daß die Druckerei des Karlsruher Tagblattes die größte in Baden ist und infolge eines außergewöhnlich reichhaltigen Schriftmaterials in der Lage ist, weitestgehenden Wünschen der Inzerenten zu entsprechen.

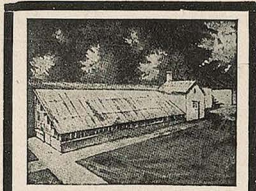
Bilz Sanatorium Dresden-Radebeul



Erholungs-Präparat Dr. Propp, Dr.

Zickzack

Zwei Welten
Wenn der Mann in den Klub geht, so ist er es seiner gesellschaftlichen Stellung schuldig. Wenn die Frau es tut, so will sie schwärzen.
Hat der Mann einen Autounfall, so war „der andere“ schuld. Papiert ist der Frau, so verliert sie nichts vom Fahrten.
Wenn der Mann betrunken ist, so ist das lustig. Bei der Frau ist es eine Schande.
Ist der Mann am Abend glückselig laune, so ist er überarbeitet. Bei der Frau gibt es keinen Grund dafür.
Wenn der Mann sein Bankguthaben überarbeitet, so hat die Bank einen Fehler gemacht. Geschiefert ist der Frau, so kann sie nicht rechnen.
Wenn der Mann nicht alles Neue mitmacht, so ist



GEWÄCHSHÄUSER
BAUEN
AUF GRUND 30JÄHRIGER
PRAKTISSCHER ERFAHRUNGEN
HÖNTSCH & Co.
NIEDERSEDLITZ A 7

er konterbatio, wagt die Frau, es ebenso zu machen, so ist sie altemodisch.

Ein Mann, der weder raucht, trank, spielte noch ins Theater ging, ist kürzlich 100 Jahre alt geworden. Es muß ihm viel länger vorgekommen sein.

Rätsel-Auflösungen von Nr. 17

- Silberträjel
1. Limbukta, 2. Udem, 3. Öndad, 4. Duje, 5. Arfanja, 6. Schilling, 7. Großgar, 8. Utat, 9. Zeifolere, 10. Öngelmannin, 11. Meganöw, 12. Loreli, 13. Limal, 14. Efel, 15. Jpbjeme, 16. Natan = „Zu das Gute allein um des Guten willen!“

Drei Bereiche: Marke, Tender.
Magisches Quadrat
M O S T
O P E R
T R A
S E L A B

Männern neue Kraft

Leint Organophat, Aurogenes Serum-Prüfungsmittel von hochwertiger Zulassung, speziell für Männer, 30 Vorkosten 20. 475, 60 Vorkosten 30. 825. Verschiedene Störungen und hervorgeragene Urtelle über Wirkung und Wirksamkeit sind jeder Zeit nachzutun begünstigt. Versand nur durch die **Bömer & Pöthel** in Hannover, Bahnhofstr. 4. Telefonisch auf der Wahrung.

Gommerproffen
Sucht in harnstoffreichen Füllen besitzig man unter Garantie mit „**Maleran**“ Wirkung unerschütterlich. Preis M. 4.— Versand gegen Nachnahme durch die alleinigen Hersteller **Schröder-Schenke, Berlin W 78, Potsdamerstr. 26b**

PHOT. APPARATE
FERNGLÄSER
Bequemste Teilzahlungen ohne jeden Preiszuschlag
Preislisten kostenfrei
G. RUDENBERG JUN. HANNOVER

Hochinteressante, stiftungs-schiebt., sexuell-wissenschaftl., u. a.
B O C H E R
Kataloge kostenlos (nur auf schriftliche Verlangen)
Willy Schindler Verlag
Berlin N 20, Atlantic-Strasse
Wiedererlangung der **Jugend-u. Manneskräft** selbst im vorgekl. Alter durch die folgende erregende **Verjüngungskur** ohne Medikamente, ohne Stiefelsteife nach neun bis neunzehntäglichen (Sport)übungen mit erlenzielen und überirdischen Übungen. Größtenschnell (see. Sünden) von 30 Jhr. Stüdt., Singu-Guz, Somberg 86.

Geheim-photographien
Seltene Aufnahmen
Man verlange
Nüstererzeugung
Pariser Importen,
Bonn (E).
Schriftstellern
Istet bekannte Verlagbuchhandlung Gelehenz. Vorkosten für Arbeiten in Buchform, Anfrag. um „20“ in **Hilf-Bücherei & Ueberl. N.-U. Leipzig**

GESCHLECHTSKRANKE
verlangen Sie regen Syphilis, Ausscheidung etc. Sana-Lueto. Innerliche Chronik ohne Spritzen nach 25 Jahren an Tausenden erkrankt. Orig. Belg. für 14 Tage Mk. 5.— Ferner ganz veraltete Harnleiden, Ausfluss, Weißfluß ohne Spritzen: **CONVENTROL** Nr. 1 u. 2. Mk. 4.75. Hausmittel durch unsere Versandapotheke. Broschüre 20 Pf. durch Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 32

Aufflärende Broschüre
über Epiphilis, Gicht, Rheumatischen und Manneschwäche, über geistliche und bauernde Stellung ohne Dueschiller und Salzwasser ohne geistliche Hochschichten und ohne Berücksichtigung eines neuen, glänzenden, glücklichen Götterlehre. Diese begünstigte Anmerkungen über verschiedene Epiphilis, es andere Stufen (Lehrjahre) weitgehend. Broschüre mit Urteil und Outdaten gleichzeitigt. Autoritäten. 116 Seiten 30 L.—. Porto und Nachn. extra in sendung. Umfassung durch **Sitzler-Steing. Cattel 246.**

OKASA FÜR MÄNNER
Neue Kraft durch das hochwertige Kräftigungsmittel „OKASA“ nach Gelehrter Dr. med. Labassen. Hervorragend begünstigt ist die prompte und nachhaltige Wirkung. Original-Packung 8.50 M. Zu haben in allen Apotheken, General-Depot und Filialversand: **Radlauer's Kronen-Apotheke, Berlin W 64, Friedrichstr. 160.** Kleine Probepackung und hochinteressante Broschüre unumstündlich verschlossen gegen 20 Pf. Porto.

REISE- UND BÄDERANZEIGER

In allen diesen Hotels und Pensionen liegt die „Jugend“ zur Lektüre auf

ITALIEN
Mendel bei Bozen
1400 m. ü. d. M., Herrlicher Blick auf die Dolomiten.
Hotel Katterhof.
Malcesine
Hotel Italia, Bäder, liegendes Wasser.
Hotel Grand Malcesine, ruhige Lage.
Meran
Pension Aders, Familienhaus ersten Ranges, mit großem Park.
Bavaria-Hotel, In dem Palmengarten, liegendes Wasser.
Hotel Bristol, Erstklass. Familienhotel, Pers. 28—30 Lire.
Hotel Frau Emma, Deutsches Haus mit Weintr.
Grand-Hotel Espanado, im Mittelpunkt des Meraner Kaufmanns, 250 Zimmer mit allem Komfort.
Hotel Finstermünz, Vornehmes Familienhaus.
Gilmhof, Zentralheizung, liegendes Wasser.
Pension Haupt, Altruomniert.

Pension Helvetia, Gutbürgerl. Haus.
Milde Preise.
Sanatorium Hungaria, Für Tuberkulose, Therapie.
Schönlubers, Schönlubers Hotel am Walde.
Hotel Maendl, Herrliche Lage, alle Zimmer mit Balkon.
Sanatorium Martiusbrunn, Moderne Heilquelle, großer Park.
Hotel Meraner Hof, Beste Lage, herrliches Komfort, Mäßige Preise.
Park-Hotel, Das ruhige, vornehme Haus mit 180 Betten.
Hotel Regina, Behagl. Familienhaus, mit lieg. Wasser in den Zimmern.
Hotel Ritz und Pension, Fließendes Wasser.
Savoys-Hotel, Erstklass. Schweizer „Hotel an der Promenade.“
Sanatorium u. Diätikanstalt „Steganio“, alle modernen Karmittel.
Dr. Bänder.
Hotel und Pension Windsor, Ersten Ranges.
Hotel Pension Eden, Behagliches, ruhiges Familienhaus, Großer Garten, „Mäßige Preise.“

Meran—Obermais
Kurhaus Waldpark, Für innere Krankheiten.
Lido-Venedig
Der schönste Strand der Welt!
Hotel Eden, Einziges deutsches Lido-Hotel, liegendes Wasser.
Excelsior-Palace-Hotel, Luxurioses am Strande, Pension von 120 Lire aufwärts.
Grand-Hotel Lido, Aussicht auf Venedig, Pension von 65 Lire aufwärts.
Hotel Villa Regina, Erstklassiges Eigenheim, Pension von 65 Lire aufwärts.
Hotel Bristol—Britania, Einziges deutsches Haus J. Ranges.
Grand Hotel des Bains, Altruomniertes am Strande, Pension von 80 Lire aufwärts.
Nervi B. Genua
Hotel Pension Buona, Erstklass., Deutsches Haus, Vorrätig, Verpflegung.

Stresa
Grand-Hotel et des Bles Borromees, Luxus. Haus direkt am See, Mit telephonischer Clerenz und Sportrecht.
Gardone (Riviera Gardasee)
Grand-Hotel, Haus ersten Ranges, Direkt am See, Das ganze Jahr geöffnet.
Riva
die Perle des Garda-See, Baden, Saison Mai—Oktober.
Hotel Bellevue, Erstklass. Familienhotel mit jedem mod. Komfort, Großartige Aussicht Das ganze Jahr geöffnet.
See-u. Parkhotel, Annehmlicher, beliebtester Aufenthalt Allerorten herrlicher Park, Ruder- und Segelort, Sonnenbäder, große Seebad-Anstalt.
Hainitz Hotel Sevilla, Altbek. Familienpension, Großer herrlicher Park, Direkt am See gelegen.
Hotel Central, Großes Kaffee-Restaurant, Garagen, Motorboote.

Grand-Hotel, Das moderne Haus am Platze, Fließend Warm-u. Kaltwasser.
Locarno
Lago Maggiore (Schweiz), Hotel Espanado, Sitz d. deutschen Dekoration der Konferenz, Mäß. Preise.
Grand-Hotel Palace, Erstes und größtes Haus mit allem mod. Komfort.
Parkhotel, Beste Südlage, Das ganze Jahr geöffnet.
Hotel Reber, Einziges Haus in großem Park am See.
Hotel Regina, Schöne Lage direkt am See.
Hotel Metropol, Mittlere Preisl. Mod. Komfort.

BRAZILIEN
Rio de Janeiro
Hotel Central, Besitzerin: Martha Niederberger, Direktor: H. Assinger, Haus ersten Ranges, Herrliche Lage am Meer, gegenüber dem Badestrand.



„Nur nicht drängeln, meine Herren, Sie werden alle noch Ministerialräte!“